

ROSENHEIMER STADTKURIER

Wirtschaft | Politik | Kultur | Jugend



Vom Happinger Jungen zum Oberbürgermeister: Abuzar Erdogans außergewöhnlicher Weg an die Spitze der Stadt.

Rosenheim wählt den Wandel

Mit Abuzar Erdogan beginnt nach über 60 Jahren eine neue Ära im Rathaus

Mit dem Wahlsieg von Abuzar Erdogan ist Rosenheim ein politischer Umbruch gelungen, den viele lange für kaum vorstellbar gehalten hätten. Nach mehr als sechs Jahrzehnten CSU-geführter Stadtpolitik steht erstmals ein Sozialdemokrat an der Spitze des Rathauses. Der neue Oberbürgermeister verkörpert dabei nicht nur einen politischen Wechsel, sondern auch eine außergewöhnliche Lebensgeschichte.

Wurzeln in Rosenheim

Abuzar Erdogan kennt Rosenheim nicht aus Akten oder Wahlprogrammen – er kennt die Stadt aus eigener Erfahrung. Seine Eltern kamen einst als Arbeitskräfte aus der Türkei nach Deutschland und bauten sich in Rosenheim trotz schwieriger Voraussetzungen ein neues Leben auf. Gemeinsam mit seiner Schwester wuchs

Erdogan im Stadtteil Happening auf. Die Familie lebte in bescheidenen Verhältnissen, die Geschwister teilten sich ein Zimmer in einer kleinen Wohnung. Diese Erfahrungen prägen ihn bis heute. Sie haben seinen Blick auf soziale Fragen geschärft und ihn gelehrt, dass Chancen nicht selbstverständlich sind, sondern erarbeitet werden müssen.

Der Weg über Bildung und Engagement

Schon früh setzte Erdogan auf Bildung als Schlüssel für die eigene Zukunft. Nach dem Abitur am Karolinen-Gymnasium Rosenheim studierte er Rechtswissenschaften in München. Parallel dazu entdeckte er seine Leidenschaft für die Kommunalpolitik. Bereits 2014 gelang ihm mit gerade einmal 20 Jahren der Einzug in den Rosenheimer Stadtrat. Damit gehörte er zu den

jüngsten Kommunalpolitikern Bayerns. Während andere in seinem Alter noch am Beginn ihres Studiums standen, arbeitete Erdogan bereits an den politischen Entscheidungen seiner Heimatstadt mit.

Vom Nachwuchspolitiker zum Oberbürgermeister

In den folgenden Jahren entwickelte sich Erdogan zu einem der bekanntesten Gesichter der Rosenheimer Kommunalpolitik. Mit Beharrlichkeit, fachlicher Kompetenz und großer Präsenz im Stadtgeschehen arbeitete er sich Schritt für Schritt voran. Sein Wahlsieg markiert nun einen historischen Einschnitt. Er beendet nicht nur eine jahrzehntelange politische Ära, sondern steht auch für einen Generationenwechsel im Rosenheimer Rathaus. Viele Bürgerinnen und Bürger verbinden mit

ihm die Hoffnung auf neue Impulse und frische Perspektiven für die Zukunft der Stadt.

Ein Symbol für Aufstieg und Wandel

Die Geschichte von Abuzar Erdogan ist mehr als eine politische Erfolgsgeschichte. Sie erzählt von Integration, Bildung und gesellschaftlichem Aufstieg. Vom Sohn einer Gastarbeiterfamilie zum Oberbürgermeister einer oberbayerischen Stadt – dieser Weg wäre noch vor wenigen Jahrzehnten kaum vorstellbar gewesen. Heute trägt Erdogan die Verantwortung für die Stadt, in der er aufgewachsen ist. Damit ist er nicht nur der neue Mann im Rosenheimer Rathaus, sondern auch das Gesicht eines historischen Wandels, der weit über die Stadtgrenzen hinaus Aufmerksamkeit erregt.

Interview mit Abuzar Erdogan folgt auf Seite 6-7...



Wir bringen **Künstliche Intelligenz** in den **Mittelstand**.

Wir begleiten Sie ganzheitlich – von der Strategie über die Mitarbeiter-Schulung bis zur datenschutzkonformen Firmen-KI mit Ihren eigenen Unternehmensdaten.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

RA Andreas Nörr, Tobias Jonas, Fabian Artmann und Team

innFactory AI Consulting GmbH

www.company-gpt.com
www.innfactory.ai
info@innfactory.ai
+49 8031 3508270

Anzeige

KOMMUNALPOLITIK

Neuer Stadtrat nimmt Arbeit auf

Rosenheim startet mit neuen Gesichtern, erfahrenen Kräften und großen Aufgaben in die kommende Wahlperiode

Mit einer Wahlbeteiligung von 53,2 Prozent haben die Rosenheimerinnen und Rosenheimer einen neuen Stadtrat gewählt und damit die politische Richtung für die kommenden sechs Jahre bestimmt. Gemeinsam mit Oberbürgermeister Abuzar Erdogan wurde das neue Gremium inzwischen vereidigt. Besonders auffällig: 16 Stadträtinnen und Stadträte gehören dem Stadtrat erstmals an. Damit erlebt das kommunale Parlament einen spürbaren personellen Wandel.

Der neue Stadtrat verbindet Erfahrung mit frischen Perspektiven. Mit Reka Molnar zieht die jüngste Stadträtin in das Gremium ein. Gemeinsam mit Jonah Werner bringen die beiden jüngsten Mitglieder gerade einmal 52 Lebensjahre mit – genau so viel wie der Altersdurchschnitt des gesamten Stadtrats. Die hohe Zahl neu gewählter Stadträtinnen und Stadträte zeigt, dass viele Wählerinnen und Wähler neben Erfahrung auch neue Ideen und Impulse für die Stadtpolitik wünschen. Zugleich bietet die neue Zusammensetzung die Chance, unterschiedliche Sichtweisen und Lebensrealitäten stärker in die politische Arbeit einzubringen. Gerade jüngere Mitglieder können neue Akzente setzen und dazu beitragen, aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen noch stärker in die kommunalpolitischen Diskussionen einzubeziehen.

Bewährte Kräfte an der Spitze
Neben der personellen Erneuerung setzt



Nach der Vereidigung des neuen Stadtrats: Dritte Bürgermeisterin Gabriele Leicht, Oberbürgermeister Abuzar Erdogan und Zweiter Bürgermeister Daniel Artmann (v. l.) bilden die neue Rathauspitze.

Rosenheim an wichtigen Stellen auf Kontinuität. Daniel Artmann (CSU) wurde zum Zweiten Bürgermeister gewählt, Gabriele Leicht übernimmt das Amt der Dritten Bürgermeisterin.

Damit vertraut der Stadtrat bei seinen Stellvertretungen auf erfahrene Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker. Die Wahl der beiden Bürgermeister-Stellvertretungen steht zugleich für den Wunsch

nach Stabilität und Verlässlichkeit in einer Zeit, in der viele wichtige Entscheidungen getroffen werden müssen.

Zusammenarbeit wird entscheidend
Trotz des Kooperationsvertrags von CSU und SPD bleiben die Mehrheiten im neuen Stadtrat knapp. Viele wichtige Entscheidungen werden deshalb nur mit Unterstützung weiterer Fraktionen möglich sein. Um Rosenheim erfolgreich weiterzuentwickeln, wird es darauf ankommen, parteiübergreifend zusammenzuarbeiten und bei Sachfragen gemeinsame Lösungen zu finden. Die Herausforderungen der kommenden Jahre sind groß – umso wichtiger ist ein konstruktiver Umgang miteinander. Gerade in der Kommunalpolitik stehen häufig nicht parteipolitische Unterschiede, sondern konkrete Lösungen für die Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt. Die Fähigkeit zum Dialog wird deshalb eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Entscheidungen sein.

Wichtige Entscheidungen stehen bevor
Ob bezahlbarer Wohnraum, Verkehr, Kinderbetreuung, Schulen, Innenstadtentwicklung oder die wirtschaftliche Zukunft Rosenheims – die Herausforderungen der kommenden Jahre sind vielfältig. Viele dieser Themen beschäftigen die Stadt bereits seit Jahren und erfordern langfristige Strategien sowie erhebliche Investitionen. Darüber hinaus wird die Stärkung der Innenstadt ein entscheidender Faktor für die Attraktivität Rosenheims bleiben. Handel, Gastronomie und Kultur stehen vor der Aufgabe, sich an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen und die Innenstadt als lebendigen Treffpunkt zu erhalten. Ebenso wird die Förderung des Wirtschaftsstandorts Rosenheim wichtig sein, um Arbeitsplätze zu sichern und neue Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen.

Aufbruch in die neue Wahlperiode
Mit neuen Gesichtern, erfahrenen Kräften und einer Mischung aus Kontinuität und Erneuerung startet der Stadtrat nun in die neue Wahlperiode. Die kommenden Jahre werden zeigen, wie es gelingt, die anstehenden Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen und die Zukunft Rosenheims aktiv zu gestalten. Für die Bürgerinnen und Bürger beginnt damit eine Legislaturperiode, in der wichtige Weichen für die weitere Entwicklung der Stadt gestellt werden.



Die Fraktionsvorsitzenden Elisabeth Jordan (SPD) und Dr. Wolfgang Bergmüller (CSU) unterzeichnen gemeinsam mit Oberbürgermeister Abuzar Erdogan und Zweitem Bürgermeister Daniel Artmann den Kooperationsvertrag zwischen CSU und SPD.



Immobilien sind Werte.
Wir handeln danach.



Hier scannen!

Vertrauen Sie unserer Expertise
für Ihren erfolgreichen Immobilienverkauf



08031-382007
info@ps-immopartner.de
www.ps-immopartner.de

KOMMUNALPOLITIK

Pop-up-Bars für Rosenheim?

SPD und FDP wollen neue gastronomische Treffpunkte an Inn, Mangfall und Hammerbach schaffen



Pop-up-Uferbars könnten Rosenheims Gewässer künftig zu beliebten Treffpunkten im Sommer machen. (erstellt mit KI)

Ein kühles Getränk direkt am Wasser, entspannte Atmosphäre und sommerliches Stadtleben: Was in vielen Städten längst etabliert ist, könnte künftig auch in Rosenheim Realität werden. Mit einem gemeinsamen Antrag setzen sich die SPD-Stadtratsfraktion und FDP-Stadtrat Marcus Moga dafür ein, temporäre Pop-up-Uferbars an ausgewählten Gewässern der Stadt zu ermöglichen.

Rosenheim verfügt mit Inn, Mangfall und Hammerbach über attraktive Gewässer, die das Stadtbild prägen. Dennoch werden viele Uferbereiche bislang nur eingeschränkt gastronomisch genutzt. Die Antragsteller möchten daher geeignete Flächen identifizieren und diese zeitweise für gastronomische Konzepte öffnen. „Rosenheim hat mit dem Kulturstrand bereits gezeigt, wie gut Aufenthaltsqualität am Wasser angenommen wird. Dieses Potenzial möchten wir weiterdenken“, erklärt die stellvertretende SPD-Vorsitzende Ricarda Krüger. Geplant sind keine festen Großprojekte, sondern flexible und saisonale Angebote wie Holzpavillons, mobile Containerlösun-

gen oder andere temporäre Bauten, die sich harmonisch in die Umgebung einfügen und nach der Saison wieder entfernt werden können.

Mehr als nur Gastronomie

Aus Sicht der Antragsteller geht es um mehr als zusätzliche Gastronomie. Die Pop-up-Bars sollen neue Begegnungsorte schaffen und das öffentliche Leben am Wasser stärken. Besonders in den Sommermonaten könnten sie zu beliebten Treffpunkten für Bürgerinnen und Bürger, Studierende sowie Gäste der Stadt werden. „Gerade im Sommer wünschen sich viele Menschen Orte, an denen man unkompliziert zusammenkommen kann – ohne großen Konsumdruck, mit guter Atmosphäre und direkt am Wasser“, sagt Elisabeth Jordan, Vorsitzende der SPD-Fraktion. Die Idee orientiert sich an erfolgreichen Beispielen aus anderen Städten, in denen temporäre Gastronomieangebote öffentliche Räume beleben und neue Freizeitmöglichkeiten schaffen. Gerade Rosenheim als Hochschul- und Kulturstandort könnte davon profitieren.

Chance für die lokale Gastronomie

Auch für Gastronomiebetriebe eröffnet das Konzept neue Perspektiven. Die geplanten Standorte könnten als Plattform dienen, um kreative Ideen auszuprobieren und neue Zielgruppen zu erreichen. Die Betreiber sollen über ein Interessensbekundungsverfahren ausgewählt werden, um unterschiedlichen gastronomischen Konzepten eine Chance zu geben.

Pilotprojekt mit klaren Regeln

Fragen zu Öffnungszeiten, Lärmschutz, Sicherheit und Gestaltung sollen im Vorfeld geregelt werden. Zunächst ist ein Pilotprojekt vorgesehen, damit die Stadt Erfahrungen sammeln, geeignete Standorte identifizieren und die Akzeptanz in der Bevölkerung prüfen kann.

Neue Impulse für Rosenheim

Ob die Idee umgesetzt wird, entscheidet der Stadtrat. Die Verbindung von Wasser, Gastronomie und öffentlichem Raum könnte Rosenheim neue Impulse geben und die Lebensqualität in den Sommermonaten weiter erhöhen.



Jonah Werner - Verleger des Rosenheimer Stadtkuriers

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der **7. Ausgabe** des Rosenheimer Stadtkuriers blicken wir auf einen ereignisreichen Frühling in unserer Stadt. Im Mittelpunkt steht diesmal ein **exklusives Sommerinterview** mit dem neu gewählten **Oberbürgermeister**. Wir sprechen über seine ersten Wochen im Amt, seine Pläne für Rosenheim und die Herausforderungen, die unsere Stadt in den kommenden Jahren bewegen werden.

Ein weiteres Thema dieser Ausgabe ist die **Konstituierung des neu gewählten Stadtrats**. Wir werfen einen Blick auf die neuen politischen Mehrheitsverhältnisse, die Zusammenarbeit der Fraktionen und die Weichenstellungen für die kommende Amtszeit.

Darüber hinaus erwarten Sie wieder spannende Geschichten aus dem Rosenheimer **Stadtleben**, aktuelle kommunalpolitische Themen und Einblicke in Projekte, die unsere Stadt voranbringen.

Auf Seite 12 werfen wir außerdem einen Blick auf „Silicon Rosenheim“ und die Frage, welche Chancen die Künstliche Intelligenz für unsere Region bietet. Dabei geht es um neue Entwicklungen, innovative Unternehmen und die Potenziale, die sich für Wirtschaft und Gesellschaft ergeben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und einen schönen Sommer!

Ihr Jonah Werner

WhatsApp-Kanal abonnieren und an den aktuellsten Umfragen teilnehmen!



HQUMER

ALLE MIETWOHNUNGEN AUS
STADT & LANDKREIS ROSENHEIM

TÄGLICH
AKTUALISIERT.
DUBLETTEN-
BEREINIGT.

ENDLICH DIE RICHTIGE MIETWOHNUNG FINDEN.

Alle Mietwohnungen aus Stadt und
Landkreis Rosenheim.

Täglich aktuell. Übersichtlich. Ohne Dubletten.



WARUM MIETER HOUMER NUTZEN



ALLE MIETWOHNUNGEN AUF EINEN BLICK

Keine tägliche Suche
auf unzähligen
Immobilienportalen.



ZEIT SPAREN

HOUMER sammelt die
Angebote aus
verschiedenen
Quellen an einem Ort.



KEINE DOPPELANZEIGEN

Dank Dubletten-
bereinigung sehen
Sie jede Wohnung
nur einmal.



STADT & LANDKREIS ROSENHEIM

Von Rosenheim über
Kolbermoor, Bad Aibling,
Raubling, Stephanskirchen
bis Prutting.



TÄGLICH AKTUELL

Neue Wohnungs-
angebote sofort
entdecken.

EINMAL ZAHLEN. BIS ZUM EINZUG NUTZEN.

Nutzen Sie HQUMER so lange, bis Sie Ihre
Wunschwohnung gefunden haben und
eingezogen sind.

NUR

14,90 €

inkl. 19 % MwSt.



KEINE
MONATLICHEN
GEBÜHREN.



KEIN
ABO.



KEINE
VERSTECKTEN
KOSTEN.

JETZT STARTEN:

www.houmer.de

Wohnung suchen. Wohnung finden. Einziehen.



HQUMER

Der smarte Weg zur Mietwohnung in Rosenheim.

Alle Mietwohnungen aus Stadt und Landkreis Rosenheim – täglich aktualisiert.



IHRE WERBUNG. IHRE ZIELGRUPPE.

Direkt in Rosenheim!

Werben Sie erfolgreich im Rosenheimer Stadtkurier –
Ihrer Lokalzeitung mit starker **Reichweite** und hoher **Akzeptanz**.



VERTEILGEBIET:

Rosenheimer Stadtgebiet



AUFLAGE:

10.000 Exemplare



VERTEILUNG:

Qualitativ verteilt in
Rosenheimer Haushalten



IHRE VORTEILE:

- ✓ Zielgerichtete Werbung
- ✓ Hohe Leserakzeptanz
- ✓ Stärkung Ihrer lokalen Präsenz



JETZT WERBEN!



Interesse geweckt?

Wir beraten Sie gerne!

Anfragen bitte an:

info@rosenheimerstadtkurier.org



LOKAL VERWURZELT.



VON ROSENHEIM.



FÜR ROSENHEIM.

KOMMUNALPOLITIK

„Jetzt die Weichen stellen.“

Seit knapp drei Monaten im Amt: Oberbürgermeister Abuzar Erdogan spricht über die großen Herausforderungen der kommenden Jahre.



Jung gedacht. Rosenheim gemacht.
Kolumne der zwei jüngsten Mitglieder im Rosenheimer Stadtrat

Mit der Vereidigung und den ersten Stadtratssitzungen hat für uns ein neues Kapitel begonnen. Als die beiden jüngsten Mitglieder des Rosenheimer Stadtrats dürfen wir seit wenigen Wochen die Interessen unserer Stadt im Rathaus vertreten. Eine Aufgabe, die uns mit Respekt erfüllt – und vor allem mit großer Motivation.

Die ersten Wochen waren geprägt von Ausschussbesetzungen, Fraktionssitzungen und vielen Gesprächen. Besonders beeindruckt hat uns dabei, wie viele Menschen mit ihren Anliegen auf uns zukommen. Gerade junge Rosenheimerinnen und Rosenheimer nutzen die Gelegenheit, ihre Ideen, Sorgen und Wünsche direkt an uns heranzutragen. Das zeigt: Politik beginnt nicht erst im Sitzungssaal, sondern dort, wo Menschen über ihre Stadt sprechen.

Unser Wahlergebnis verstehen wir auch als Signal. Viele Bürgerinnen und Bürger wünschen sich neue Perspektiven im Stadtrat. Natürlich bringen wir weniger Lebensjahre mit als manche erfahrene Kolleginnen und Kollegen. Gleichzeitig verfügen wir über jahrelange Erfahrungen im Ehrenamt, in Vereinen, Verbänden und Initiativen unserer Stadt. Dort haben wir gelernt zuzuhören, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Wir wollen Bewährtes wertschätzen, aber auch den Mut haben, Fragen zu stellen und neue Wege zu denken. Denn eine Stadt entwickelt sich dann am besten weiter, wenn Erfahrung und neue Ideen zusammenkommen.

In dieser Kolumne möchten wir künftig Einblicke in unsere Arbeit geben, über Themen berichten, die uns begegnen, und zeigen, was im Rosenheimer Stadtrat passiert. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen – denn gute Kommunalpolitik lebt vom Gespräch.

Ihre Stadträte
Reka Molnar & Jonah Werner

Seit knapp drei Monaten ist Abuzar Erdogan Oberbürgermeister der Stadt Rosenheim. Im Video-Interview spricht er über seine ersten Erfahrungen im Amt, die Herausforderungen der kommenden Jahre und seine Vision für die Stadt. Hier gibt es einen ersten Einblick.

Herr Erdogan, Sie sind nun seit knapp drei Monaten Oberbürgermeister. Was hat Sie in Ihrem neuen Amt am meisten überrascht?

Es gibt tatsächlich relativ wenig, was mich überrascht hat. Natürlich hat man während eines Wahlkampfs vor allem die inhaltlichen Ziele im Blick und die Frage, was man für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger erreichen möchte.

Im Rathaus erlebt man dann aber sehr schnell, wie viele Abstimmungen, Prozesse und Themen im Hintergrund notwendig sind, damit am Ende die richtigen Entscheidungen getroffen werden können. Diese Arbeit hinter den Kulissen nimmt man als Bürger oft gar nicht wahr. Die Komplexität vieler Abläufe war sicherlich eine interessante Erfahrung, aber außergewöhnliche Überraschungen gab es bislang nicht.

Welches Thema bereitet Ihnen aktuell die größten Sorgen, wenn Sie an Rosenheim denken?

Sorgen oder Kopfschmerzen im klassischen Sinn habe ich nicht, aber es gibt viele große Aufgaben, die wir als Stadt anpacken müssen. Rosenheim steht an einem Punkt, an dem wir entscheiden müssen, wie sich die Stadt in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren entwickeln soll.



Abuzar Erdogan bei seiner Vereidigung am 6. Mai im Kultur- und Kongresszentrum Rosenheim (KuKo) – mit der Amtskette der Stadt Rosenheim.

Dabei geht es um zentrale Zukunftsfragen: die Gesundheitsversorgung, die Entwicklung des Bahngeländes Süd, die Zukunft unserer Innenstadt und natürlich den bezahlbaren Wohnraum. Gleichzeitig stehen all diese Themen immer unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit. Was ist machbar? Welche Projekte können wir tatsächlich umsetzen? Das sind Fragen, die mich praktisch jeden Tag beschäftigen – auch über die reguläre Arbeitszeit hinaus.

Bezahlbarer Wohnraum ist für viele Rosenheimer eines der drängendsten Themen. Wo können die Bürger in den nächsten sechs Jahren konkrete Verbesserungen erwarten?

Der erste wichtige Schritt ist, überhaupt die Voraussetzungen für neuen Wohnraum zu schaffen. Dafür brauchen wir zusätzliches Baurecht. Gleichzeitig sollte sich die Stadt selbst stärker im Wohnungsbau engagieren – entweder direkt oder über die städtische Wohnungsbaugesellschaft. Erfahrungen aus anderen Städten zeigen, dass die Mietpreise dort deutlich stabiler bleiben, wo ein relevanter Teil des Wohnungsbestandes in kommunaler Hand ist.

In Rosenheim verfügen wir derzeit über rund 2.000 bis 2.500 Wohnungen. Das entspricht weniger als zehn Prozent des gesamten Wohnungsbestandes.

Daneben müssen wir auch die Privatwirtschaft dabei unterstützen, neuen Wohnraum zu schaffen. Dazu gehört beispielsweise die Nutzung von Nachverdichtungspotenzialen, ohne dabei die Lebensqualität in den Stadtteilen zu beeinträchtigen.

Mir ist bewusst, dass solche Projekte oft Sorgen und Fragen bei Anwohnern auslösen. Deshalb müssen wir die Menschen frühzeitig informieren, mitnehmen und an den Planungen beteiligen.

Außerdem gibt es ordnungspolitische Maßnahmen, die wir prüfen müssen. In einer Stadt mit einem so hohen Wohnungsdruck



Abuzar Erdogan mit den „Rosenheim-Cops“ vor dem Rosenheimer Rathaus.

HILFE ZUM LEBEN

DA IST PLATZ...
...zum Leben, Fördern, Beraten uvm.

Lebenshilfe
Kreisverein Rosenheim e.V.

☎ 08031/35645-232
✉ info@lebenshilfe-rosenheim.de
📘 facebook.com/LebenshilfeRosenheim
📷 instagram.com/lebenshilfe.rosenheim

KOMMUNALPOLITIK

halte ich größere Wohnungsleerstände für schwer vermittelbar. Gleichzeitig sollten wir Eigentümer unterstützen, wenn sie beispielsweise leerstehende oder nicht mehr benötigte Gewerbeflächen in Wohnraum umwandeln möchten. Gerade in der Innenstadt kann darin großes Potenzial liegen.

Sie stehen für einen politischen Wechsel im Rathaus. Wie erleben Sie bislang die Zusammenarbeit mit Stadtrat und Verwaltung?

Für mich ist die Kommune nicht der Ort, an dem parteipolitische Ideologien die dominierende Rolle spielen dürfen. Kommunalpolitik muss eine Ideen- und Gestaltungswerkstatt sein, in der Menschen mit unterschiedlichen politischen Ansichten gemeinsam das beste Ergebnis für ihre Stadt suchen. Dieser Gedanke hat mich bereits im Wahlkampf getragen und wird mich auch künftig begleiten.

Natürlich prägt mich auch meine persönliche Geschichte. Ich komme aus einem Arbeiterelternhaus und habe erlebt, wie hart Eltern arbeiten müssen, um ihrer Familie ein gutes Leben zu ermöglichen. Das Thema soziale Gerechtigkeit begleitet mich seit vielen Jahren und hat mich letztlich auch zur SPD geführt. Unabhängig von Parteigrenzen ist für mich aber entscheidend, dass wir gemeinsam Lösungen finden, die Rosenheim voranbringen.

Wenn wir Ende 2026 wieder zusammensitzen: Was möchten Sie bis dahin konkret umgesetzt haben, damit die Menschen sehen, dass sich etwas bewegt?

Ich hoffe, dass wir bis dahin bei mehreren Projekten sichtbare Fortschritte erzielt haben. Dazu gehören die ersten Schritte bei der Neugestaltung und Weiterentwicklung der Innenstadt – angefangen bei Bereichen rund um Königstraße, Ludwigsplatz, Kaiserstraße und Frühlingsstraße. Außerdem möchte ich, dass wir attraktive Orte in Rosenheim stärker beleben und mit kulturellen sowie gastronomischen Angeboten verknüpfen.



Abuzar Erdogan bei seiner ersten Rede als Oberbürgermeister am 1. Mai im Rahmen der Kundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) zum Tag der Arbeit.

Ein weiteres wichtiges Thema sind die Kita-Gebühren. Hier möchte ich noch in diesem Jahr einen Vorschlag vorlegen, wie Familien entlastet werden können. Auch bei der Loretowiese und den Parkmöglichkeiten für Beschäftigte des Klinikums sowie für Arbeitnehmer in der Innenstadt wollen wir Lösungen auf den Weg bringen. Darüber hinaus müssen wir die grundlegen-

den Weichen für die Zukunft stellen. Dazu gehört die Frage, wie wir unsere Verwaltung moderner, schneller und bürgerfreundlicher machen können – sowohl persönlich vor Ort als auch digital. Wir müssen Verwaltungsprozesse effizienter gestalten und gleichzeitig darüber diskutieren, wohin sich Rosenheim langfristig entwickeln soll. Kurz gesagt: Ich möchte sichtbare Fortschritte bei den aktuellen He-

erausforderungen erreichen und gleichzeitig die Grundlage für die Entwicklung der Stadt in den kommenden Jahren schaffen.

Doch damit nicht genug: Im ausführlichen Video-Interview spricht der Oberbürgermeister außerdem über seine Vorstellungen für die Zukunft der Rosenheimer Innenstadt, die größten Projekte seiner Amtszeit und darüber, was sich für ihn persönlich seit seinem Amtsantritt am meisten verändert hat.

Das komplette Interview gibt es als Video auf unserem YouTube-Kanal.

QR-Code scannen, um das ganze Interview zu sehen.



IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag
INNK-media GbR
Rehleitensweg 42
83026 Rosenheim

Vertretungsberechtigte Gesellschafter
Jonah Werner, Reka Molnar

Kontakt/Anzeigen: info@rosenheimerstadtkurier.org

Verantwortlich im Sinne des Presserechts (V.i.S.d.P.)
Jonah Werner, Reka Molnar

Druck
WIRmachenDRUCK GmbH
Illerstraße 15
71522 Backnang

Verbreitungsgebiet: Stadtgebiet Rosenheim

Auflage: 10.000 Exemplare

Urheberrecht
Alle Inhalte des Rosenheimer Stadtkuriers sind urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung oder Verbreitung, auch auszugsweise, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Herausgebers.

© INNK-media GbR, Rosenheim

neon Prävention & Suchthilfe

Infovideo für Angehörige

PROBLEME MIT ALKOHOL ODER ANDEREN SUCHTMITTELN?

MACHEN SIE DEN ERSTEN SCHRITT.

WWW.NEON-ROSENHEIM.DE

The background of the advertisement features a blurred image of a person's profile on the right side, looking towards the left. In the center, there is a clear glass filled with a golden liquid, likely alcohol, which is slightly tilted. The overall color palette is soft and out-of-focus.

Rosenheim
Kaltmiete bis 1100 € | ab 50 m² | ab 3 Zimmer
Suche 2-Zimmer Wohnung in Rosenheim

Ich bin 35 Jahre und stürm als John seit ich in München angestellt. Ich suche eine größere Wohnung, da ich oft im Home Office arbeite. Außerdem mag ich die Stadt, lebe in Rosenheim und habe dort meinen Freund.

Rosenheim
Kaltmiete bis 1500 € | ab 50 m² | ab 3 Zimmer
Wir (Pharmazeutin und IT-Entwickler, 30/32), mit Kind (3) suchen eine 3-4-Zimmer Wohnung in Rosenheim möglichst mit Nähe zum Bahnhof.

Wir sind ein junges berufstätiges, gewissenhaftes und ruhiges Paar. Wegen der besseren Infrastruktur würden wir gerne wieder nach Rosenheim ziehen.

Landkreis Rosenheim
Kaltmiete bis 800 € | ab 60 m² | ab 3 Zimmer
Freundliche Mieterin!

Ich bin 56 Jahre alt und suche auf diesem Weg eine schöne bezahlbare Mietwohnung. Ich bin sehr ordentlich, ruhig und sauber, (unter der Woche) und dann meine lieber vier Bein, außer Fußspitzen) macht aber...

Landkreis Rosenheim
Kaltmiete bis 900 € | ab 50 m² | ab 3 Zimmer
Wohnungssuche Kolbermoor bis Feldkirchen-Westerham

Ich bin ausgebildeter Physiotherapeut in Festanstellung und suche Wohnung als Erstbezug auch Elterndom.

Rosenheim
Kaltmiete bis 1500 € | ab 50 m² | ab 2 Zimmer
Suche ruhige helle 2 oder 3 Zimmer Wohnung.

Sehr geehrter Vermieter, ich habe lange in München gewohnt und möchte von Berlin wieder näher zurückkommen. Ich alleine (50 Jahre alt), habe ein festes Einkommen und keine Haustiere.

Kolbermoor
Kaltmiete bis 900 € | ab 50 m² | ab 2 Zimmer
Suche Wohnung für 2 Personen

Meine Verlobte und ich sind berufstätige und angenehme Mieter. Da meine Verlobte in Kolbermoor arbeitet suchen wir hier. (Ohne Wohnung. Bei weiteren Fragen stehen wir immer gerne zur Verfügung. Liebe Grüße.

Rosenheim
Kaltmiete bis 600 € | ab 50 m² | ab 2 Zimmer
Suche neue Wohnung

Ich bin 36 Jahre Bundespaß turtinlig Deutsche. (Beachte Begleitung), oo Bleurden rigor acta. Lietercor, oder Ferfringne, Bachricliediotm.

Landkreis Rosenheim
Kaltmiete bis 1000 € | ab 50 m² | ab 2 Zimmer
Suche 2-3 Zimmer Wohnung in Kolbermoor, Rosenheim

Suche dringend zum nächstmöglich Zeit eung dbee 2 bis 2 Semmer Wich für meet keft Jodd meinen Walro a bochet. wir verforngate, oolich icht

Kolbermoor
Kaltmiete bis 800 € | ab 50 m² | ab 2 Zimmer
Liebe 2-3 liebe 3-Zimmer wohnung!

Viele Nehm 16 .ebereind icht nicht über die Wohnung in Rosenheim. doe Gemeistadot in Rosenheim fre

Rosenheim
Kaltmiete bis 1100 € | ab 50 m² | ab 2 Zimmer
Junges Ehepaar rWohnföhlen

Jrange,Ehepiof aft suchen ucter traute, Ichifger, maimn, beaurcur und mid Herz, gerne taopactim.

Rosenheim
Kaltmiete bis 600 € | ab 50 m² | ab 2 Zimmer
Verlässliche Familie sucht mietergintun

Grüß Gott, wir sind eine vierköpfige Familie mit zwei Töchtern. Unsere gemeinsame Heimat möchten wir in Rosenheim finden.

Rosenheim
Kaltmiete bis 1000 € | ab 50 m² | ab 2 Zimmer
Verlässliche Familie sucht Wohnung in Rosenheim

Mein Name ist Jennifer, ich bin 30 Jahre alt und arbeite hauptberuflich bei AWO Rosenheim. Aufgrund der aktuellen Teuerung, habe der bereits seit drei Jahren in Rosenheim. Aufgrund von Re...

Landkreis Rosenheim
Kaltmiete bis 1500 € | ab 50 m² | ab 2 Zimmer
Erfahrener Koch mit 20+ Jahren Expertise in Live-Kochen, Buffetkreation und Rezeptoptimierung. Spezialisiert auf kreative Menüs und Event-Catering, sorgt für unvergessliche Genussmomente.

Guten Tag, als einheimische, verbeamtete Lehrerin an einem örtlichen Gymnasium suche ich langfristig ein neues Zuhause. Ich kann mich als zuverlässige und ordentliche Nichtraucherin beschreiben.



Miet-Gesuche

WOHNUNG IN ROSENHEIM UND UMGEBUNG GESUCHT?

Nicht nur online suchen – mit einem Online-Mietgesuch gefunden werden.



Von Vermietern gefunden werden

Viele Vermieter nutzen miet-gesuche.de in Rosenheim und Umgebung, um passende Mieter zu finden.



Zusätzliche Chancen auf Wohnungsangebote

Erhöhen Sie Ihre Chancen auf passende Angebote und Besichtigungstermine erheblich.



Auch als Printanzeige – für ältere Vermieter

Optional als Printanzeige gegen kleine Gebühr. Erreicht besonders ältere Vermieter, die gezielt in Zeitungen nach Mietgesuchen suchen.

EINMALIG NUR

19,80 €

für Ihre Online-Anzeige inkl. MwSt.

Mit Mietgarantie: Ihr Mietgesuch bleibt online, bis Sie eine Wohnung gefunden haben.



Jetzt Online-Mietgesuch erstellen:

www.miet-gesuche.de





Vermieter-Dossier

marktgerecht und rechtssicher
vermieten in Stadt & Landkreis Rosenheim

DIE RICHTIGE MIETE – IN 3 MINUTEN

Ohne Risiko. Ohne Schätzen. Ohne Stress.



Adresse
eingeben



Analyse
erhalten



Miete sicher
festlegen



DATENBASIERT & TRANSPARENT

Fundierte Mietpreise
auf Basis echter Marktdaten.



RECHTSSICHER (MIETPREISBREMSE)

Rechtssicher vermieten –
mit Prüfung nach § 556d BGB.



SPEZIELL FÜR ROSENHEIM

Regionale Marktkennntnis
für Stadt und Landkreis.

WOHNUNGS-DOSSIER

29 €

einmalig, inkl. MwSt.

- ✓ Mietspiegel-Einordnung mit Zu-/Abschlägen
- ✓ Mietpreisbremse-Prüfung (§ 556d BGB)
- ✓ Marktvergleich mit echten Inseraten
- ✓ Drei Preisszenarien + Risikoampel
- ✓ Vermieter-Checkliste + Exposé-Texte
- ✓ PDF-Export · 90 Tage gültig

HAUS-DOSSIER · NEU

49 €

einmalig, inkl. MwSt.

- ✓ Marktbasierte Analyse für EFH, DHH, RMH
- ✓ Mietpreisbremse-Prüfung (§ 556d BGB)
- ✓ 5–10 Vergleichshäuser aus der Region
- ✓ Garage-/Stellplatz-Empfehlung (sep. Vertrag)
- ✓ Haus-Checkliste (Garten, Betriebskosten)
- ✓ PDF-Export · 90 Tage gültig



JETZT ONLINE BERECHNEN!
Vermieter-Dossier.de



← Einfach scannen
und direkt loslegen!

WUSSTEST DU... ?

Vapes im Trend

Nikotinprodukte erleben bei Jugendlichen ein Comeback



Trauer braucht Gemeinschaft – Räume für Gespräche, Trost und Zusammenhalt.

Was Rosenheim bewegt

Räume für Begegnung und Austausch in schweren Zeiten

Rosenheim ist eine Stadt mit einer vielfältigen religiösen Landschaft. Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen leben hier zusammen und leisten einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt – besonders in Zeiten von Verlust, Trauer und Abschied.

Ein zentraler Ort dafür ist der städtische Friedhof, an dem verschiedene Kirchen und Glaubensgemeinschaften Angehörige begleiten. Doch Trauer endet nicht am Friedhofstor. Viele Menschen wünschen sich auch danach Orte für Austausch, Begegnung oder den Zugang zu weiterer Unterstützung.

Hier bietet sich die Chance, bestehende Angebote stärker miteinander zu vernetzen. Eine engere Zusammenarbeit der Religionsgemeinschaften, gemeinsame Informationsangebote oder zentrale Anlaufstellen könnten Betroffenen Orientierung geben und den Zugang zu Hilfe erleichtern.

Schon kleine Maßnahmen können dabei viel bewirken. Ein Beispiel wäre eine einfache Möglichkeit zum Verweilen nach Trauerfeiern – etwa eine Kaffee-Ecke im Bereich der Friedhofskapelle. Ein solcher Ort könnte Raum für Ruhe, persönliche Gespräche und gegenseitige Unterstützung schaffen.

Darüber hinaus könnte ein jährlicher Austauschabend der Religionsgemeinschaften im KUKO neue Impulse für das gesellschaftliche Miteinander geben. So ließen sich bestehende Kontakte vertiefen, gemeinsame Projekte entwickeln und das gegenseitige Verständnis weiter stärken.

Lange Zeit sah es so aus, als würde das Rauchen unter Jugendlichen immer weiter zurückgehen. Die Zahl der klassischen Raucherinnen und Raucher ist in den vergangenen Jahrzehnten tatsächlich deutlich gesunken. Aktuelle Studien zeigen jedoch eine neue, besorgniserregende Entwicklung: Nikotin erlebt ein Comeback – nur in anderer Verpackung.

Zunächst die gute Nachricht: Die Mehrheit der Jugendlichen raucht nicht und konsumiert auch keine E-Zigaretten. Gleichzeitig zeigen aktuelle Erhebungen, dass Rauchen und sogenanntes Vapen bei einem Teil der Jugendlichen wieder zunehmen. Besonders auffällig ist der Anstieg bei Mehrweg-Vapes, die heute deutlich häufiger genutzt werden als noch vor wenigen Jahren.

Bunt, süß und scheinbar harmlos
Auf den ersten Blick wirken die Geräte harmlos. Sie sind bunt gestaltet und in Geschmacksrichtungen wie Cola, Kiwi, Kaugummi oder Wassermelone erhältlich. Der typische Zigarettengeruch fehlt; viele Produkte erinnern eher an Süßigkeiten oder Erfrischungsgetränke. Genau darin liegt das Problem: Die Hemmschwelle für den Einstieg sinkt. „Wenn Nikotin nach Kaugummi oder Wassermelone schmeckt und bunt verpackt daherkommt, wirkt es auf Jugendliche oft nicht wie ein Suchtmittel. Hinzu kommt, dass Vapes in sozialen Medien häufig als Lifestyle-Produkt inszeniert werden und dadurch bereits Kinder und Jugendliche erreichen. Genau darin liegt die große Gefahr“, erklärt Christoph Simbeck, Bereichsleiter der Jugendberatungsstelle und Prävention bei neon Rosenheim.

Risiken werden oft unterschätzt
Die Risiken von Vapes werden häufig unterschätzt. Viele halten sie für eine harmlose oder zumindest gesündere Alternative zur Zigarette. Auch die Vermarktung der Hersteller trägt dazu bei, da E-Zigaretten oft als modern und risikoarm dargestellt werden. Tatsächlich gibt es dafür jedoch wenig Anlass. Studien zeigen, dass Menschen gesundheitlich deutlich besser abschneiden, wenn sie vollständig mit dem Rauchen aufhören, statt lediglich auf E-Zigaretten umzusteigen. Zwar enthalten E-Zigaretten keinen Tabakrauch, die verdampften Flüssigkeiten bestehen aber keineswegs nur aus Wasserdampf. Untersuchungen konnten verschiedene problematische Stoffe nachweisen, darunter Schwermetalle und andere chemische Verbindungen. Zudem sind viele langfristige gesundheitliche Folgen bislang



E-Zigaretten wirken harmlos, bergen jedoch gesundheitliche Risiken und können den Einstieg in die Nikotinabhängigkeit erleichtern.

noch nicht ausreichend erforscht. Der vollständige Verzicht auf Nikotin bleibt daher der wirksamste Schutz.

Aufklärung als wichtige Aufgabe
Die Entwicklung macht deutlich: Nikotinprodukte verschwinden nicht – sie verändern ihr Erscheinungsbild. Umso wichtiger sind Aufklärung, klare Regeln und ein offener Austausch zwischen Eltern, Schulen und Jugendlichen. Deshalb ist neon Rosenheim mit kostenlosen Präventionsangeboten an Schulen im Stadt- und Landkreis Rosenheim aktiv. Ziel ist es, Jugendliche frühzeitig für die Risiken von Nikotinprodukten zu sensibilisieren, Wissen zu vermitteln und sie dabei zu unterstützen, Konsumententscheidungen kritisch zu hinterfragen. Dabei geht es nicht nur um gesundheitliche Risiken, sondern auch um Gruppendruck, Werbung, soziale Medien und das eigene Verhalten.

Unterstützung für Jugendliche und Eltern
Auch Eltern spielen eine wichtige Rolle. In Elternabenden und Informationsveranstaltungen erhalten sie aktuelle Informationen zu Trends wie Vapes, Nikotinbeutel und anderen Nikotinprodukten sowie praktische Anregungen für den Umgang mit diesen Themen im Familienalltag. neon bietet außerdem kostenlose und auf Wunsch anonyme Beratung – nicht nur zum Thema Nikotinkonsum, sondern auch bei Fragen zu anderen Suchtmitteln oder zur exzessiven Nutzung digitaler Medien. Das Angebot richtet sich an Betroffene ebenso wie an Angehörige.

QR-Code scannen, um weitere Informationen zu erhalten.



NEUE LOCATION!

TÜRKISCHES FRÜHSTÜCKSBUFFET

HOLZKOHLEGRILL

NEUER GESCHMACK!

KLEPPERSTRASSE 35
83026 ROSENHEIM

★ WIR FREUEN UNS AUF EUCH! ★

NEUE KÜCHE!

ARABISCHE GERICHTE

DÖNER & FAST FOOD

★ GUTSCHEIN ★

1 x SELBSTGEMACHTER AYRAN GRATIS

Beim Kauf eines Hauptgerichts.
Nur 1 Gutschein pro Person.
Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

Einlösbar nur bei Omeranos mangal

STADTLEBEN

Rosenheim entdecken

Makerspace - H3cke

Die offene Werkstatt H3CKE (gel. „Hecke“), bekannt als Makerspace Rosenheim, wurde von den Gründern Julius Busch und Christian Schneider im August 2025 eröffnet und hat sich seitdem fest im Herzen Rosenheims etabliert. Die Idee: einen nachhaltigen Beitrag zur Stadtentwicklung, Bildung, Kunst & Kultur sowie sozialer Integration leisten. Dieses Ziel erfüllt die H3CKE als konsumfreier „Dritter Ort“ – ein Treffpunkt abseits von Zuhause oder Arbeitsplatz, der allen Menschen offensteht, unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht oder Einkommen.

Vielfältige Werkstätten und moderne Ausstattung

Das Angebot ist breit gefächert: Die voll ausgestattete Holzwerkstatt ermöglicht Projekte vom Schneidebrett bis zum Esstisch, während in der Keramikwerkstatt getöpft, glasiert und gebrannt wird. Auch der digitale Bereich glänzt mit Lasercuttern zum Personalisieren verschiedenster Materialien, über einem Dutzend 3D-Druckern sowie einer Elektronikwerkstatt für Reparaturen und Neuentwicklungen.

Stetiges Wachstum und neue Angebote

Und damit ist es nicht getan: Die H3CKE wächst weiter. Derzeit entstehen eine Schmuck- und Goldschmiedewerkstatt sowie ein erweiterter Textilbereich. So können Anfänger wie Profis ihrem Werk- und Bastelhobby nachgehen und sich dabei mit Gleichgesinnten austauschen.

Finanzierung durch Gemeinschaft und Engagement

Als gemeinnützige Organisation, die den offenen Zugang zu Bildung, Kunst & Kultur sowie Nachhaltigkeit fördert, finanziert sich der Makerspace vor allem durch Spenden seiner Nutzerinnen und Nutzer. Dabei entscheidet jede Person individuell, welchen Beitrag sie leisten kann und möchte. Vor der Nutzung der Maschinen sorgt bei Bedarf eine Sicherheitsunterweisung für unfallfreies Arbeiten. Zudem werden in allen Bereichen Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten.

Eine lebendige und familiäre Community

Obwohl die H3CKE noch jung ist, hat sich bereits eine aktive und familiäre Gemeinschaft entwickelt. Diese bunte Community zeigt sich besonders bei offenen Veranstaltungen wie Grill- und Spieleabenden, dem Handarbeitstreff, der Schreibwerkstatt oder gemeinsamen Stammtischrunden.



Der Makerspace H3CKE im Innenhof der Herzog-Otto-Straße 8a.

Unterstützung willkommen – jetzt die H3CKE kennenlernen

Wie der Name verrät, möchte das gemeinnützige Angebot der H3CKE weiter wachsen. Dafür ist der Makerspace auf Spenden, Sponsoren und Förderpartner aus der Region angewiesen. Das Team freut sich über jede Unterstützung.

Wer die H3CKE kennenlernen möchte, kann während der Öffnungszeiten vorbeischauen oder das Team auf dem Esbaumviertel-Sommerfest am 27. Juni 2026 besuchen. Weitere Informationen, aktuelle Veranstaltungen und Kursangebote sind auf der Webseite zu finden.

Aufstieg!

Meistertitel für Rosenheim

Der TSV 1860 Rosenheim hat die Meisterschaft in der Landesliga Südost gewonnen und damit den direkten Wiederaufstieg in die Bayernliga perfekt gemacht. Die Entscheidung fiel erst am letzten Spieltag – und hätte spannender kaum verlaufen können.

Auswärts beim TSV Grünwald gerieten die Rosenheimer zunächst in eine schwierige Situation. Nach einer schwachen ersten Halbzeit lag das Team mit 0:2 zurück und schien den sicher geglaubten Meistertitel aus der Hand zu geben. Doch die Mannschaft bewies Moral und kämpfte sich in der zweiten Hälfte eindrucksvoll zurück. Der entscheidende Moment folgte in der Nachspielzeit: Kapitän Michael Summerer erzielte den viel umjubelten Ausgleich zum 2:2 und sicherte seinem Team damit den entscheidenden Punkt zum Gewinn der Meisterschaft.

Belohnung für eine starke Saison
Mit dem Unentschieden verteidigte der TSV 1860 Rosenheim die Tabellenführung und krönte eine insgesamt starke Spielzeit mit



Pure Erleichterung und große Freude: Mit dem späten 2:2 beim TSV Grünwald sichert sich der TSV 1860 Rosenheim den Meistertitel in der Landesliga Südost und die Rückkehr in die Bayernliga.

dem Titelgewinn. Besonders in der Rückrunde präsentierte sich die Mannschaft in hervorragender Verfassung und sammelte wichtige Punkte im engen Rennen um die Meisterschaft.

Nach dem Abstieg vor drei Jahren ist der Wiederaufstieg das Ergebnis einer kontinuierlichen sportlichen Entwicklung. Trainerteam, Mannschaft und Vereinsführung arbeiteten in den vergangenen Jahren kon-

sequent daran, den Traditionsverein wieder in höhere Spielklassen zu führen. Mit 74 Punkten aus 34 Spielen sowie einem Torverhältnis von 72:29 beendet der TSV die Saison verdient auf dem ersten Tabellenplatz der Landesliga Südost.

Rückkehr auf die bayerische Fußballbühne

Für den TSV 1860 Rosenheim und den Fußballstandort Rosenheim ist die Rückkehr in die Bayernliga ein bedeutender Erfolg. Der Verein gehört zu den traditionsreichsten Fußballadressen der Region und kann sich nun wieder mit zahlreichen namhaften Mannschaften aus ganz Bayern messen. Die Vorfreude auf die kommende Saison ist bereits groß. Nach dem erfolgreichen Wiederaufstieg wollen die Rosenheimer auch in der Bayernliga eine gute Rolle spielen und an die Leistungen der vergangenen Monate anknüpfen. Für Spieler, Verantwortliche und Fans ist die Meisterschaft der verdiente Lohn für eine Saison, die mit einem dramatischen Finale ihren perfekten Abschluss fand.

QR-Code scannen,
für weitere Informationen zum
TSV 1860 Rosenh.



DEIN ORT FÜR...

HANDWERK - TECHNIK -
KUNST - EVENTS - uvm.

SCAN
ME!



www.h3cke.de

H3CKE - Makerspace Rosenheim gGmbH
Herzog-Otto-Straße 8a, 83022 Rosenheim

PALAIS VÉLO

Sehr schöne Fahrräder
&
Werkstatt

www.palais-velo.de | Herzog-Otto-Str. 1a | Rosenheim

STADTLEBEN

Silicon Rosenheim

Wie die Region zum KI-Zentrum für Mittelstand und Kommunen wird

Wenn von künstlicher Intelligenz (KI) die Rede ist, denken viele an München, Asien oder das Silicon Valley. Doch auch die Region Rosenheim entwickelt sich zunehmend zu einem bedeutenden Standort für digitale Innovationen. Immer häufiger fällt dabei der Name der Initiative „Silicon Rosenheim“, die von Dominik Sinzinger ins Leben gerufen wurde – eine Anspielung auf die enge Vernetzung von Technologieunternehmen, Forschung, Start-ups und Mittelstand.

Die Voraussetzungen dafür sind hervorragend. Mit der Technischen Hochschule Rosenheim verfügt die Region über eine starke Bildungseinrichtung, die Fachkräfte ausbildet und Forschungsimpulse setzt. Gleichzeitig unterstützt das digitale Gründerzentrum Stellwerk18 junge Unternehmen auf ihrem Weg in den Markt. Hinzu kommt ein wirtschaftlich starker Mittelstand, der tief in der Region verwurzelt und gleichzeitig international erfolgreich ist.

KI im ländlichen Raum

Gerade im Bereich der künstlichen Intelligenz nimmt Rosenheim eine besondere Rolle ein. Unternehmen und Kommunen beschäftigen sich zunehmend mit der Frage, wie KI Prozesse verbessern, Ressourcen effizienter einsetzen und neue Möglichkeiten schaffen kann.

Im Interview beschreibt Fabian Artmann, Geschäftsführer des Rosenheimer KI-Unternehmens innfactory.ai, die Entwicklung so: „Rosenheim ist der Hub, wenn es um künstliche Intelligenz für Mittelstand und Verwaltung im ländlichen Raum geht. Die Zusammenarbeit von Hochschule, Forschung, Stellwerk18, Start-ups, Kommunen und etablierten Unternehmen schafft ein Ökosystem mit Vorbildcharakter.“ Zahlreiche Kommunen setzen bereits auf di-



Fabian Artmann war Gesprächspartner zum Thema „Silicon Rosenheim“ und den Chancen künstlicher Intelligenz für die Region. Er ist überzeugt, dass Rosenheim beste Voraussetzungen mitbringt, um sich als Vorzeigeregion für digitale Innovationen zu etablieren.

gitale Prozesse und zeigen, dass Innovation nicht nur in Großstädten stattfindet. Gerade im ländlichen Raum entstehen Lösungen, die Bürgern, Verwaltungen und Unternehmen gleichermaßen zugutekommen.

Keine Angst vor KI

Für Artmann ist vor allem wichtig, Berührungängste abzubauen. „KI bedeutet vereinfacht gesagt menschenähnliches Denken und Lernen durch Maschinen“, erklärt er.

Gleichzeitig betont er die Grenzen der Technologie. Emotionale und soziale Intelligenz könne KI nicht ersetzen. „Das bleibt ein Privileg des Menschen.“

Statt Arbeitsplätze zu vernichten, könne KI viele Beschäftigte entlasten. Routineaufgaben werden automatisiert, Informationen schneller verarbeitet und Entscheidungen besser vorbereitet. Dadurch entstehen Freiräume für kreative und zwischenmenschliche Tätigkeiten.

Chancen und Ausblick

Auch für den Arbeitsmarkt eröffnet die Entwicklung neue Perspektiven. Der Bedarf an Fachkräften für Datenanalyse, Softwareentwicklung und digitale Prozesse wächst stetig. Gleichzeitig entstehen neue Berufsbilder und Weiterbildungsmöglichkeiten. Während viele Unternehmen aktuell noch Sprachmodelle und agentische KI einsetzen, richtet sich der Blick in Rosenheim bereits auf die nächste Entwicklungsstufe: die physikalische KI. Dabei geht es um intelligente Systeme und Roboter, die mit der realen Welt interagieren. Im Silicon Valley ist diese Entwicklung bereits sichtbar, auch in China wird stark investiert. Gemeinsam mit Rosenheim Robotics beschäftigt sich die Region frühzeitig mit diesem Thema. Geplant ist perspektivisch ein Lab oder Showroom, in dem Unternehmen und Bürger Robotik und humanoide Roboter erleben können. Ziel ist es, Chancen und Grenzen dieser Technologien greifbar zu machen.

Vorbild Rosenheim

„Silicon Rosenheim“ steht für die erfolgreiche Zusammenarbeit von Hochschule, Forschung, Start-ups, Kommunen und Mittelstand. Die Region zeigt, dass Zukunftstechnologien nicht nur in Metropolen entstehen. Rosenheim entwickelt sich zunehmend zu einer Vorzeigeregion für den verantwortungsvollen Einsatz künstlicher Intelligenz – und könnte damit weit über die Region hinaus Maßstäbe setzen.

QR-Code scannen,
um das ganze
Interview zu
sehen.



Jobs, so bunt, wie das Leben...

Katholisches
Jugendsozialwerk
München e.V.



... weil SOZIALES wirkt!

Wir suchen

Sozialpädagog:innen Erzieher:innen

m/w/d in Vollzeit und Teilzeit

Unser neues Haus am Standort München-Forstenried wird fertig. Darin ist viel Platz für junge Menschen. Hier bieten wir klassisches Jugendwohnen und Jugendwohnen Plus an. Es werden auch Blockschüler:innen, Sprachschüler:innen, einige Menschen mit Fluchthintergrund und später auch junge Menschen mit einer körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung hier leben. Unser Konzept entwickelt sich und ist integrativ/inklusiv angedacht.



bewirb
dich
jetzt!

**Du hast Lust, dich von Anfang an mit einzubringen?
Soziale Arbeit so mitzugestalten, wie du es
dir wünschst? Dann komm zu uns. Wir freuen
uns auf dich und bezahlen nach AVR Caritas.**

Kontakt:

Thomas Frank
Tel.: 089/78068599-11
personal-jwghsued@kjsw.de

Katholisches Jugendsozialwerk München e. V.
Jugendwohn- und Gästehaus München-Süd
Forstenrieder Allee 105-111a
81476 München



www.jwh-sued.de

